

# Antrag Nr. 21-F-63-0016

## Grüne, SPD, Linke und Volt

---

### Betreff:

Den Charme und Charakter der Viertel erhalten - Kneipensterben verhindern  
- Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 02.11.2021 -

### Antragstext:

Allein in den letzten Wochen haben mit dem Winzerstübchen, dem Sherry&Port und dem Finale gleich drei beliebte Viertelkneipen in Wiesbaden ihr unfreiwilliges Ende bekannt gegeben. In allen drei Fällen gelang es nicht, sich mit dem Hauseigentümer über einen Fortbestand der Betriebe zu einigen. Trotz Unterschieden im Detail zeichnet sich ein Trend ab, der die Stadtgesellschaft hellhörig machen sollte: In der gegebenen Marktdynamik haben es nicht nur Wohnungsmieter:innen, sondern auch kleine, oft alteingesessene Gewerbebetriebe schwer. Just sie, die den Charme eines Viertels ausmachen, fallen der - von ihnen mit geprägten - Wertsteigerung zum Opfer. Ebenso wie beim inhabergeführten Einzelhandel stellt sich daher die Frage, wie die viertelprägende gastronomische Kultur in Wiesbaden geschützt und gestützt werden kann. Eine attraktive und umsatzstarke Innenstadt ist ebenso darauf angewiesen wie eine nachhaltige Quartiersentwicklung und nicht zuletzt ein gutes soziales Miteinander in der Stadt. Am Ende profitiert sogar die Immobilienbranche davon, der an einem nachhaltigen Werterhalt ihrer Immobilien in einem attraktiven urbanen Umfeld gelegen sein muss. Dass es Gesprächsbereitschaft gibt, zeigt der Besuch des Investors der Immobilie des Winzerstübchens im Ortsbeirat Mitte.

Der Ausschuss möge beschließen,

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen,

der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, welche Möglichkeiten er sieht, dem Schwund viertelprägender Gaststätten entgegenzuwirken;
2. das Gespräch mit Hausbesitzern und der Immobilienwirtschaft zu suchen und einen Dialog in Gang zu bringen mit dem Ziel, eine gemeinsame Verantwortung für eine nachhaltige Quartiersentwicklung und eine attraktive Innenstadt mit breitem Nutzungsmix (vgl. Ziele Masterplan Innenstadt) zu etablieren. Dazu sollen auch andere Akteur:innen wie die DEHOGA und die IHK ins Boot geholt werden;
3. die Bildung eines Runden Tisches zur Verstetigung dieses Dialoges zu prüfen;
4. die Möglichkeit zu prüfen, ob die neu geschaffene Stelle des City Manager als Anlaufstelle auch zwischen Eigentümern und Gastronomen fungieren kann;
5. die Einführung von Vorkaufsrechtssatzungen nach dem Vorbild von Hanau zu prüfen.<sup>1</sup>
6. daraufhin zu wirken, dass der Anspruch einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Bestand interdisziplinär und damit dezernatsübergreifend angegangen wird.

---

<sup>1</sup> Siehe etwa hier: <https://www.hi-heute.de/innenstadt-news/news/ein-fuellhorn-an-massnahmen-fuer-die-innenstadt-von-morgen/>  
<https://www.presse-service.de/data.aspx/static/1071629.html>  
<https://www.hanau.de/rathaus/stadtrecht/001129.html>

**Antrag Nr. 21-F-63-0016**  
**Grüne, SPD, Linke und Volt**

---

7. über die Ergebnisse der vorgenannten Punkte dem Ausschuss Bericht zu erstatten.

Wiesbaden, 02.11.2021

Gesine Bonnet  
Fachsprecherin  
(Bündnis 90/Die Grünen)

Jan Stebler  
Fraktionsreferent  
(Bündnis 90/Die Grünen)

Aman Yoseph  
Fachsprecher  
(SPD-Fraktion)

Juliane Maltner  
Fraktionsreferentin  
(SPD-Fraktion)

Nina Schild  
Fachsprecherin  
(DIE LINKE)

Julia Seidel  
Fraktionsreferentin  
(DIE LINKE)

Achim Sprengard  
Fachsprecher  
(Volt)

Sascha Kolhey  
Fraktionsreferent  
(Volt)